

winnes bildet der an die Gesellschaft abzuführende Netto-Erlös von Schweizer Franken 149'71 für das ganze Los der drei Klassen. Von dem genannten Brutto-Gewinn werden zunächst die gesamten Unkosten in Abzug gebracht und zwar alle für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Kosten an Drucksachen u. Werbematerial, ferner die Auslagen für die Gehälter, Mietzinsen und Publikation, sowie die Kosten des Bankkredites des Barmer-Bankvereins.

Alsdann werden aus dem verbleibenden Rest zunächst die Kapitalabzahlungen auf den Bankkredit geleistet und von dem danach sich ergebenden Ueberschuß sind 15 % an Herrn Walser auszuföhren zur Abgeltung seiner Verpflichtungen den Rückgaranten des Kredites gegenüber. Der alsdann verbleibende Reingewinn wird auf die beiden Gesellschafter zu gleichen Teilen geteilt.

4. Die unter Ziffer 3. geschilderte Abrechnung erfolgt am Schluß jeder einzelnen Lotterie und gilt für die Dauer der ganzen Konzession.
5. Aus dem an Herrn Walser entfallenden Gewinnanteil verpflichtet sich dieser, Herr Kommerzienrat Hinzberg jeweils 10 % dieses Gewinnanteiles zu vergüten bis zu einem Gesamtbetrag von frs. 100.000, (einhunderttausend Schweizerfranken.)
6. Die Gesellschafter werden Fräulein Struppen engagieren und zwar zu einem Gehalt von monatlich Schw. frs. 600.— nebst freier Station.
7. Die Vertragsschließenden sind darüber einig, daß jedem von ihnen und auch dem Barmer Bankverein jedwedes Kontrollrecht für die gesamte Dauer des Vertrages zustehen soll.  
fig. Th. Hinzberg                      fig. Walser

Kommerzienrat Hinzberg seinerseits hatte mit dem Barmer Bankverein einen Vertrag abgeschlossen, wonach er diesen letzteren für die Finanzierung des Klassenlotteriprojektes einen Anteil an den ihm aus dem Vertrage mit Walser zukommenden Gewinne aus der Klassenlotterie zuzuföhren hatte.

Auf Grund des von Anton Walser mit Kommerzienrat Hinzberg abgeschlossenen Vertrages kam am Tage nach den Verhandlungen in Vaduz zwischen Dr. Rasche, Georg Bauer und Baron Grünau einerseits mit Anton Walser und Franz Thöny andererseits der definitive Kreditvertrag zwischen Walser, Hinzberg und dem Barmer Bankverein zustande.

Darnach hatte der Barmer Bankverein Hinzberg, Fischer & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Düsseldorf, den Erwerb der Konzession für den Betrieb einer Klassenlotterie in Rumänien zu einem Teile zu finanzieren und sollte dafür am Gewinn, — nicht aber am Verlust — der Gruppe Hinzberg aus der rumänischen Klassenlotterie nach Maßgabe des mit Hinzberg vom Barmer Bankverein abgeschlossenen Beteiligungsvertrages partizipieren. Walser seinerseits hatte nach diesem Vertrage einem, spätestens am 1. August 1927 zur Rückzahlung fälligen Kredit von RM. 300.000.— zu beanspruchen.

Fortsetzung folgt.

---

Im Auftrage der Fürstlichen Regierung  
Buchdruckerei Gutenberg-Schaan  
offene Handelsgesellschaft